

Die Heimat

Mechernich, 20. September

AUS MECHERNICH UND UMGEBUNG.

Sachliche Arbeit im Mechernicher Gemeinderat

Finanzlage der Gemeinde Mechernich durch Wohlfahrtslasten bedroht
Wasser- und Wassermißbrauch — Die große Kreisausstellung

Mechernich, 20. Sept. 1930.

Stimmungsbericht.
Die Ferien sind vorbei. Schon hat der Herbst die Sommerzeit abgelöst und das leicht lachende Sonnengold wiegt sich nicht mehr auf reifen Aehrenfeldern. Mit Ernst und Strenge gebot die Zeit nützliche Sachlichkeit und nach all dieser Farbenpracht verblüht ein kaltes herloses Gefühl, das uns nachdenklich läßt über tiefere Dinge. Und unser Menschenverstand empfindet den Ausbruch dieses wahren Verzwehens, und es spiegelt sich in unserem Tun eine ähnliche Ernüchterung nach goldenen Sonnentagen. Ruhig und still arbeitet der Herbst, und ruhig und still arbeitet der Mensch, zerhört das Verblühte und bereitet den ersten Weg des dereinstigen Frühlings. So liegt in diesem Vergehen das Ziel des Aufbaues, und das lehrt einen jeden von uns den Herbst. Wieder ist der Gemeinderat Mechernichs versammelt. Und diesmal hat es den Anschein, als habe die unsichtbare Macht des Herbstes mit seiner Mahnung zur Sachlichkeit Erfolg gehabt. Es war nicht mehr die Stimmung, die unter dem Einflusse des Sommerabends stand. Man hat auch der Gemeinderat seine Ferien beendet und geht mit neuem Eifer an seine verantwortungsvolle Arbeit.

Sitzungsbericht.

Unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Dr. Gerhards versammelten sich am Donnerstagnabend der Gemeinderat Mechernichs im Sitzungssaale des Rathhauses. Anwesend waren die Gemeinderatsmitglieder Herren Beuth, Blum, Giehn, Henscheid, Heumann, Hundthausen, Kläß, Kurth, Metternich, Dr. Molinari, Dir. Oberpiper, Pauls, Peters, Salomon, Schmidt, Wulffinger.

Die Finanzlage der Gemeinde.

Ein gangbar erhaltener Bericht über die Finanzlage der Gemeinde. Die Wirtschaftslage habe die Gewerbetreibenden gewonnen, Anträge auf Herabsetzung der Steuergrundbeträge zu stellen. Die Herabsetzung habe sich für die Gemeinde ungünstig ausgewirkt. Größere Ausmaße der schwierigen Finanzlage habe die Erhebung der Wohlfahrtslasten angenommen. Die Zahl der Ausgehenden sei von 20 nunmehr auf 60 angewachsen. Die Zahl der Erwerbslosen werde nach Mittelteilung des Arbeitsamtes sich im Winter bis auf 100 erhöhen können. Von der Gemeinde würden durchschnittlich 16 Ausgehende im Gemeindefonds mit dem ersten bis zum letzten Tage vom fünf Mark voll beschäftigt. Eine geringe Bekleidung bringen zwar auch der Bau des Wassermotors Brettenbenden und Arbeiten der Eisenbahn. Aber diese Verringerung der Wohlfahrtslasten mache sich nicht wesentlich bemerkbar. Der Gemeinderat würde im Laufe des Winters überlegen müssen, ob nicht die Einführung der Bürgersteuervermehrung infolge dieser steigenden Wohlfahrtslasten im Winter eine Notwendigkeit würde. Die Verwaltung solle versuchen, durch Einparcungen diese Steuer möglichst zu unterbinden. Außer dem Wohlfahrtsrat bewegen sich die Zahlen im Haushaltsplan im Rahmen des Vorjahres. Der Wegetat würde wahrscheinlich überschritten werden. Die Möglichkeit bestünde jedoch, hierfür in den anderen Einnahmen einen Ausgleich zu finden.

Vorherrschend ging dann näher auf die Durchführung der Wasser- und Wassermißbrauch ein. Aus dem umfangreichen Material sind die Kosten der einzelnen Arbeiten beachtenswert. Trotzdem die Durchführung zumeist mit Gemeindefonds gehen sei, belieben sich die Arbeiten in der Turmhofstraße auf 2500 M., hierzu käme die Wasseranlage, die allein rund 2000 Mark gekostet habe. Für die Teearbeit wären 1700 Mark ausgegeben worden. Für die Teearbeit der Weierstraße seien 3500 M. aufgebracht worden, während die Instandsetzung der Straße Mechernich-Roggenberg 1500 Mark beanprucht habe. Seit Januar bis jetzt habe die Gemeinde Mechernich 11.000 Mark für die Verbesserung der Straßen geschickt. Die Arbeiten am Esig in Strempel belaufen sich auf 2450 Mark. Erhebliche Verbesserungen seien durch diese Arbeiten erreicht worden. Der Gemeinderat erfahre eine Entlastung durch die Herabsetzung der Beiträge der Landbesitzer. Bei der Ueberprüfung über die Lage des Gasetats bemerkte der Vorsitzende, daß sich der Gastonum infolge der kalten Wint-

terung nicht gebessert habe. In Neuanschließungen seien in den letzten drei Monaten 16 Installationen durchgeführt worden.

Gasversorgung

Seit einiger Zeit berät die Gemeinde Mechernich um eine finanzielle Bessergestaltung unserer Gasversorgung. Der Vorliegende hatte bereits Fühlung genommen mit der Thüringischen Gas- u. G. und der Niederthüringischen Licht- und Kraft- u. G. Die Gaskommission war zu der Auffassung gekommen, daß eine Verpachtung des Gaswerkes für die Gemeinde das Zweckmäßigere sei. Der Gemeinderat beschloß, daß die Kommission mit diesen Firmen zwecks Vorbereitung eines Pachtvertrages in Verbindung treten solle.

Urtes wünscht Anschluß an Mechernichs Wasserverwerk

Im Jahre 1907 baute Mechernich sein Wasserverwerk. Die Quellschüttungen erwiesen sich als äußerst günstig und sogar in den trockenen Sommer- und Herbstmonaten war die Ergiebigkeit der Quellen außerordentlich hoch. In diesen Jahren oder mußte man die Festhaltung machen, daß die drei trockenen Jahre die Quellschüttung erheblich beeinträchtigt hatten, so daß sich die Verwaltung gezwungen sah, Sperreisen einzulegen. Die Bewohner des Ortes Urtes stellten den Antrag auf Anschluß an die Mechernicher Wasserverorgung. Der Gemeinderat konnte im Augenblick dem Antrage der Be-

wohner Urtes nicht entsprechen. Der Gemeinderat beschloß, bei Eiskörung der Wasserentwertung Mechernich auf die Wünsche der Antragsteller gerne zurückzukommen.

Im Anschluß an die Aussprache über das Wasserwerk wurde der Antrag gestellt, den Wasserverbrauch durch die Strahlpumpen zu regulieren. Wir haben hier in Mechernich sehr viele Strahlpumpen, die zum Entwässern der Keller verwandt werden. Die durch die Wasserleitung getriebenen Motoren saugen das Grundwasser, das sich in manchen Häusern sehr stark bemerkbar macht, auf und befördern es an die Strahlenoberfläche. Es ist leicht erklärlich, daß sich der Wasserverbrauch dieser Pumpen bei ununterbrochener Wasserverorgung ganz erheblich, besonders aber in den Zeiten geringer Ergiebigkeit der Quellen, bemerkbar macht. Es ist festgestellt worden, daß eine derartige Strahlpumpe in einem Monat nicht weniger als 200 Kubikmeter Wasser verbraucht hat. Die Handhabung der zur Kontrolle eingebauten Wassermesser ist bis jetzt noch nicht erfolgt. Trotzdem hielten einige Gemeinderatsmitglieder die baldige Inbetriebnahme für angebracht. Der Gemeinderat beschloß die Fragen der Strahlpumpen und Wassermesser der technischen Kommission unter Hinzuziehung eines dem Vorsitzenden geeigneten Sachmannes vorzulegen.

Andringung eines Klärhafens in der Turmhofstraße

Die Reichsbahnverwaltung rügte die Zuleitung der Abwässer aus der Turmhofstraße und hatte den Gemeinderat gebeten, diesen Mangel durch die Anlage eines Klärhafens auf Reichsbahngelände zu beheben. Der Gemeinderat beschloß, den Klärhaft nach den von der Reichsbahn gemachten Vorschläge auszuführen. Die Arbeiten wurden dem Baugeschäft Heinrich Fellmann, Mechernich, übertragen.

Kanalgebühren für die Anwohner des Strempel Esig

Der Gemeinderat beschloß für die der Kanalisation des Esig in Strempel angeschlossenen An-

Bilder der Heimat



Blick ins Weistal



Burghof in Nidegen

liegt eine Kanalgebühr von jährlich 5 Mark je Anschluß zu erheben.

Mechernichs Schulverhältnisse

Der Vorsitzende gab zunächst Kenntnis von der Fertigstellung des Lehrerdiengebäudes Bergstraße, das mittlerweile bezogen worden sei. Durch die Einrichtung der früheren Lehrerdienstwohnungen in der Schule im Sande zu Klassenzimmern würde endlich eine Besserung in die Schulverhältnisse gebracht werden, da dauernd eine Wandelhalle bestünde und eine Klasse im Waisenhaus untergebracht ist. Die Regierung habe bereits hierzu ihre Zustimmung erteilt und Mittel in Aussicht gestellt. Eine Anagnahme der gesamten Limbushausarbeiten, die ebenfalls nach neuerzeitlichen Gesichtspunkten durchgeführt werden sollten, sei weitere indes an der augenblicklichen Finanzlage. Demgegenüber stände wieder die Tatsache, daß das Waisenhaus den der Gemeinde zur Verfügung gestellten Schulraum dringend benötige. Der Gemeinderat beschloß, daß die Baukommission gemeinsam mit Herrn Kreishausmeister Bericht den Plan überlegen soll, ob eine baldige Anagnahme der notwendigen Arbeiten erfolgen könne. Die Baukommission wurde mit der Durchführung der Arbeiten beauftragt.

Vergabung der Wohnungen und Festsetzung der Miete der neuen Lehrerwohnungen in der Bergstraße

Der Vorsitzende erstattete Bericht über die neuen Lehrerwohnungen in der Bergstraße, die zur Zufriedenheit der Gemeinde und auch der neuen Mieter erteilt worden seien. Das Erdgeschoss wird bewohnt durch Herrn Konrater Richter, der 1. Stad durch Fräulein Lehre und der 2. Stad durch Fräulein Lehre

Vom Sinn und Zweck der landwirtschaftlichen Ausstellung in Mechernich, vom 4. bis 6. Oktober

Seit Jahrzehnten rücken neue Mächte heran vom Rande des Vorgebirges und des Kölner Beckens. Industrie und Branntwein. Die letzten Jahrzehnte haben das wirtschaftliche Leben und die Bedürfnisse der Menschen mehr verändert als ein Jahrtausend vorher. Gegenläufige Kräfte prallen aufeinander. Fragen um Industrie, um Landwirtschaft, um Verkehrsverhältnisse, um soziale und kulturelle Dinge und um die von der Industrie neu geschaffene Schicht der Wohlhabenden bewegen der geworden. Ein beträchtlicher Teil derselben scheidet infolge der geringen Kaufkraft für die Landwirtschaft aus. Die Wähe der Industriefürde macht es der Landwirtschaft leicht, diese Erleichterungen zu verfolgen und zu vernutzen. In ihnen kommt das Tempo der Zeit am sinnfälligsten, wenn auch nicht am ärmlichsten zum Ausdruck. Es erhebt sich die Spannung.

Eine Ausstellung geistiger Art ist notwendig. Auch der Kleinbauer kann heute neue Maschinen und elektrische Energie nicht mehr entbehren. Je isolierter der Landwirt lebt, um so ausgeprägter wird eine Erfahrung, eine Ueberalterung seines Betriebes sich bemerkbar machen. Unrentabilität und wirtschaftlicher Rückgang ist die Folge. Auch heute ist für den eigentlichen Landwirt keine konservative Einstellung heilsam. Neue Eindrücke, praktische Beobachtungen über die neuesten Erfindungen, Austausch persönlicher Erfahrungen und vieles andere vermittelt die alljährlich stattfindende landwirtschaftliche Schau.

Die fortschrittliche Bewegung in der Landwirtschaft und damit auch die allgemeine Besserung der berufsständischen Lage ist im letzten Maße von der geistigen und seelischen Einstellung der landwirtschaftlichen Bevölkerung zu den Strömungen der Zeit abhängig. Mittel und Weg zum Aufstieg ist Schulung. Leber die Volksschule hinaus muß das Fortbildungswesen, Berufs- u. landwirtschaftliche Schulwesen weiter ausgebaut werden. Was in der Schule gelernt, das geistige Kapital, wird dem jungen Menschen bei richtiger Ausnutzung zu einem nicht zu unterschätzenden wirtschaftlichen Wertfaktor, geeignet, das herkömmliche, all überlieferte Tempo zu durchbrechen und be-

stehende Schwierigkeiten überwinden zu helfen. Geistige und wirtschaftliche Schulung im Verein mit einem beweglichen Behörden- und Schulapparat verfahren ein fortschrittliches, zeitentsprechendes Tempo in der Landwirtschaft.

Für die Ausstellung ist eine kaufmännische Begabung erforderlich, um Produktion und Absatz zu organisieren. Neben dem Streben nach Frucht und Absatzorganisationen vollziehen sich die Bemühungen für die Verbesserung der landwirtschaftlichen Nebenprodukte wie Milch, Butter, Eier, Honig, Obst, Gemüse und dergl. mehr. Für die Verwertung aller dieser Produkte dürfte der genossenschaftliche Weg zur Hebung der Rentabilität von Gutshof und kleinstem Bauernhaus immer weitere Kreise erfassen. Hebung der Produktion in Einzelergebnissen und entsprechende handelsmäßige Verwertung, wobei der großstädtische Handel Vorbild sein kann, verhilft den Weg zu größeren allgemeinen Erfolgen, und sind dazu mehr Menschen auf der gleichen Scholle zu erziehen.

Diese Erfolge festzustellen, ist Zweck der jährlichen, als Gradmesser dienenden Ausstellungen. Entpandert werden gezeigt: Großvieh und landwirtschaftliche Produkte, Erzeugnisse veredelten Obst- und Gemüses, Milchwirtschaft, Milchverarbeitung, Butter und Käse, Kleintierzucht einschließlich Bienenzucht. Eine Sammlung heimatischer Gegenstände aus aller Zeit und eine Sammlung künstlerisch hochwertiger photographischer Aufnahmen beschließt die Schau. Sie zeigt die Heimat in ihrer Schönheit und gibt Anregung für die Hebung eines neuen Erwerbszweiges, des Fremdenverkehrs der Esig.

Dem Zwecke der Ausstellung entsprechen die in diesen Tagen stattfindenden Zusammenkünfte: Tagung der landwirtschaftlichen Bezirksabteilung, der Kreisvereinigung des Rhein- u. Mosellandes, der Kreisvereine der Frauenvereine, der Kreisvereine der Frauenvereine, ferner: der Kommunalpolitischen Vereinigung der Zentrumspartei, der Kommunalbeamten und Bürgermeister, des Kurortes und Verkehrsverbandes, des Wirteneinheits, des Bundes für Handel und Gewerbe u. a. m.

Große Landwirtschaftsausstellung am 4., 5. und 6. Oktober 1930 in Mechernich

Scherrf. Der Gemeinderat lehnte den Mietpreis für jede Wohnung auf 50 M. je Monat fest.

Reparaturen an Verkehrsmitteln — Zahlreiche Wünsche

Langen beschäftigte man sich mit der Ausarbeitung über die Verkehrsmittelverhältnisse in Strempf. Die Strempfer Vertreter leichten sich entschieden gegen eine sofortige Vereinigung dieser Angelegenheit auf, das zahlreiche andere Familien in weit unglücklicher Lage fanden. Trotzdem die Vertreter der Verkehrsmittel die zahlenmäßig die anderen Berufsstände des Gemeinderates weit überzählten, sich für eine Klärung der Angelegenheit aussprachen, war der Gemeinderat in seiner Mehrheit der Ansicht, daß auch die betreffende Verkehrsmittel in Strempf (vielleicht weil gerade die Vertreter der Allgemeinheit) mit gutem Beispiel voranzugehen sollten) sich mit den Wohnverhältnissen, deren Schwierigkeiten man keineswegs vernennen wollte, zufrieden geben möge. Die Kaufkommission wurde beauftragt, eventuell durch eine bauliche Trennung der Wohnung eine Lösung herbeizuführen. Außer den Anträgen von Strempf fanden noch weitere Anträge aus Roggendorf und Wehernisch zur Beratung.

Unterbringung der Berufsschülerinnen

Der Vorsteher gab wiederum ein Bild von den schwierigen Schulverhältnissen der Gemeinde Wehernisch, unter denen besonders die Berufsschule zu leiden habe. Der Gemeinderat beauftragte den Vorsitzenden, seine Bemühungen um die Besserung der Berufsschulverhältnisse fortzusetzen. Der Gemeinderat bittet den Kreis unter Hinweis auf die unzulässigen Zustände für Vermittlung und Schule, für eine beschleunigte Durchführung Sorge zu tragen.

Wohnungsvermittlung

Gemeinderat genehmigte die Vermietung der Wohnung an der Gasanstalt an Frau Wwe. Brehm.

Vor dem Rennen

im Eifelstabilion Wehernisch

Acht Tage trennen uns noch von der großen Veranstaltung des Eifelstabilions Wehernisch. Die Radrennen, die am 28. September dort zur Abwicklung kommen, versprechen alles bisher Gelebene in den Schatten zu stellen. Die Organisation des Rennens wird nichts zu wünschen übrig lassen, denn die alten Pioniere der Wehernischer Radsporthbewegung sind wieder alle mit dabei. Wie wir von dem Veranstalter, dem Sportklub Olympia Köln, erfahren, werden bei den Rennen eine große Reihe Kanonen am Start erscheinen, und zwar an der Spitze die besten Winterbahnmannschaft Kölns, Werner Appen, der den Wehernischern ja noch durch seine früheren Starts in besser Erinnerung ist, mit seinem neuen Partner Ludw. Wolf, der in dieser Saison allein zehn Siege und 27 zweite Plätze erringen konnte, also mit Recht zur Elite der weitverbreiteten Amateure gezählt wird. Bester Fahrer der Sieger des Großen Eröffnungspreises 1930, Herrn Tomada, mit Herbert Sonn, der von der Mittelschule Berlin seinen Wohnsitz nach Köln verlegt hat. Gerade diese Mannschaften kann auch als Favorit bezeichnet werden, da Tomada als außerordentlich harter Fahrer in dem ausgeprägten (schönen) Sonn einen vorzüglichen Partner findet. Willy Romat (Köln), wohl einer der bekanntesten Amateure, der 1929 nur dadurch um seinen Sieg bei der Radrennfahrt Rund um Köln kam, daß er 50 Meter vor dem Ziel stürzte, wird ebenfalls mit von der Partie sein. Romat ist ein einiger Bedrohung — er mußte die letzte Rennsaison auslegen, da er sich bei einem Sturz im Kölner Stadion einen Bruch der Handwurzel zugezogen hatte —, trotzdem glauben wir, daß er auf der Sandbahn in Wehernisch den Vogel abfischen wird, da er ein ganz großes Talent besitzt und eminent schnell ist.

Auf die weiteren Teilnehmer kommen wir in der Vorwoche noch zurück. Wir wollen jedoch noch verraten, daß der Veranstalter die Ausgabe von Gutscheinchen beabsichtigt hat, um bei der festigen schweren Zeit jedem eine Teilnahme an der Veranstaltung zu ermöglichen. Diese Gutscheinchen sollen am Tage vor dem Rennen in sämtlichen Obstläden an der Peripherie Wehernischs gegen 4 bis 6 Uhr nachmittags durch ein Auto zur Verteilung gebracht werden. Die glücklichen Besitzer können dann zu ermäßigten Preisen das Rennen besuchen, da die Gutscheinchen an der Rennbahnkasse in Zahlung genommen werden. Gewerbesteuer und Kriegsschuldzinsen sind natürlich wie üblich halbe Preise. Wir kommen auf die Einzelheiten in unserer Vorwoche noch zurück.

W. Schönböck.

Das Wahrzeichen der Wehernischer Ausstellung

Allen Einheimischen ist es bekannt, daß der Fremde, der an der Eifelbahn Köln—Trier Wehernisch verläßt, lenkt er ebenfalls, die alte Kirche im Walden von Wehernisch, auf ansteigendem Berge gelegen. An die tausend Jahre ist sie alt. Unberührt von dem Lärm des Tages und der Zeit ist sie das Sinnbild der Zeitlosigkeit. Alles ist da oben geblieben wie es war, und alles wird, wenigstens was die Kirche auf der Höhe betrifft, noch lange so bleiben. Sie ist ein Stück der Eifel, die eigentlichen Geistes der Landschaft. Das Gemäuer ward älter, aber der Geist und die von ihr ausgehende Ruhe ist geblieben; durch all die Jahrhunderte. Herz und unkompliziert wie die Menschen, die um sie wohnen und wohnen.

Jene alte Kirche auf der Höhe mit dem romanischen Turm unter einfachem Zeltdach, sie lächelt nicht, ist nicht feierlich gepulst auf viele Gänge. Leuchtet nicht in gemächlicher Kräftigkeit. Sie entspannt! Und gerade in der Entspannung zeigt sich das wahre Wesen. In ihr erkennen die Menschen schon längst Erkenntnis

Die große Kreisversammlung am 4., 5. und 6. Oktober.

Vor der Wahl des Kreisvereins gab der Vorsitzende einen Überblick über den Stand der großen Kreisversammlung am 4., 5. und 6. Oktober. Am Samstag, 4. Oktober versammelte sich die Landwirte des Kreises Schlieben in Wehernisch. Es findet dann die Ausstellung des Pferdezüchterverbandes und der Lokalabteilung statt. Ausgestellt werden Pferde, Rindvieh, Ziegen, Schweine und Schafe. Im Saale des Gasthofes Klein fände die Ausstellung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse vor allem des Ostes statt. Die Kleintierbau befindet sich im Saale des Hotels Eifel Hof. Im Saale des Hotels Grotte sei die Heimatkunde untergebracht. Am Sonntag, 5. Oktober, fände im feierlichen Vereinssaal eine Versammlung der Mädchen und Frauen statt. Montags tags der Autorität und Verkehrsverband der Eifel und der Kreisvereinsauskunft einschließlich der Gemeindevorstände in Wehernisch. Sodann erläuterte der Vorsitzende die Finanzierung der großen Veranstaltung, die durch den Kreis, die Gemeinde und den einzelnen Verbänden befragt würde. Gemeinderat beschloß einen Arbeitsausschuß zu wählen. Der Ausschuß setzt sich zusammen aus den Herren: Vorsitzender Generaldirektor Dr. Molinari, Kaufmann Anton Müller, Konrad Ritter, Gutsbesitzer Leo Mainz, Arbeiter Josef Wehernisch, Lehrer Beuth.

Unter Mitteilungen und Verschiedenes orientierte der Vorsitzende den Gemeinderat über den Stand der Umgebungsfrage Bahnhof Wehernisch. Zum Schluß gab der Gemeinderat dem Wunsch Ausdruck, daß die Wehernischer Bevölkerung dem am kommenden Sonntag, 28. September, auf dem Eifelstabilion stattfindenden Kreisfest festgehe Interesse entgegenbringen möge. Die Gemeinde habe als Wanderpreis ein Banner gestiftet. Der Gemeinderat vertagte sich gegen 21 Uhr in geheime Sitzung.

und doch immer wieder lauchend lassen Gedenken. Etwas Konjunktives, dessen Zweck es ist, allem Neuen mit Bedacht näher zu treten. Nicht unter allen Umständen gleich an und auf zu nehmen.

Kein besseres Sinnbild konnte man so für die Ausstellung der landwirtschaftlichen Lokalabteilung und der Heimatkunde in Wehernisch als Werbeblatt wählen.

Aber auch aus einem anderen Grunde: Auf den Trümmern eines römischen Wachturms erhob sich das christliche Kleinlein, mit mächtigem Turm als trutziger Wächter durch Jahrhunderte. In wachsender Kraft reißt er sich zur Höhe, ein rufft er der harten Gegenwart zu, was auch das Motto der Ausstellung auf dem Werbeblatt findet:

Grenzländs Wille zum Leben.

Ueberfall auf Silttruper Missionare in China

Das Herz-Jesu-Missionshaus Buxtem-Wehernisch schreibt uns:

Aus unserer Chinamission erhalten wir die betrübliche Nachricht, daß am 2. September ein unglücklicher Missionar, Ulfshman in Kweichow, von einer starken Räuberbande überfallen und vollständig ausgeplündert worden ist. Vater S. Anfenbrand weilt zur Zeit gerade in dem 90 Kilometer südlich gelegenen Teling, um von dort einen der neu angekommenen Missionare nach Ulfshman abzuholen. Es war gewiß kein Glück; schließlich wäre ihm vielleicht noch schlimmer mitgeteilt worden.

Vater Anfenbrands Stationsleiter schreibt, daß die Räuber mit der Bergwegnahme der Schulmädchen ihr Unwesen begannen und dann die Missionstation und die Kirche vollständig ausplünderten, Altar und Tabernakel kurz und klein schlugen und die für sie wertlosen Bücher zertrümmert. Blühenden Herzens reißt der arme, gepöbelte Missionar vor dem wütenden Trümmerschauberg, der nicht ohne blühende Missionstation war; er bittet alle, die helfen können, ihn in seiner Not nicht zu vergessen und dankt im voraus auch für die kleine Gabe, die das Missionshaus gern an seine Adresse weiter besorgt.

Die Chinamission Silttruper Missionare wurde im Herbst 1926 in Angriff genommen. Die Geschichte der noch jungen Mission ist eine Kette der schweren Leiden und Opfer. Im November 1925 wurde der erste Leiter der Mission, Vater Joseph Wintemann, von Räubern ermordet. Die übrigen Missionare mußten des öfteren alle vor den Räubern fliehen; alle waren in Gefangenschaft und in höchster Lebensgefahr. Aber trotz allem harren sie mutig aus, im Vertrauen, daß die Heimat sie in ihrem apostolischen Werte unterstützt.

Debländkultivierung im Kreise Schlieben

Kreis und Gemeinden beschäftigen sich mit der Fortführung

In der ersten Sitzung des Kreisvereins am 4. September, unter dem Vorsitz des Herrn Regierungsrates Baasen wurde die Durchführung der Debländkultivierung im Kreise Schlieben beraten. Zunächst gedachte der Vorsitzende des verstorbenen Kreisvereinsvorsitzenden, Herrn Jakob Hellenthal aus Freilingen. Sein Andenken wurde durch Erheben von dem Stuhl geehrt. Am 2. September nahm leitens der Wehernischer Regierung, Herr Deberregierungs- und Bauat Schmidt, vom Kreislichen Debländkultivierungsausschuß, Herr Deberregierungs- und Bauat Maibaum teil, um die Fragen der Debländkultivierung mitzuberaten. Es wurde unter besonderer Be-

achtung des Wehlfest-Programms dargelegt, welche Erfolge bisher mit den großen Debländkultivierungen im Kreise Schlieben, besonders in den Gemeinden Hollerath, Berf, Kretel und Siltig erzielt worden sind. Eine größere Zahl Pläne für weitere Kultivierungen von Gemeindeflächen im Kreise Schlieben ist durch das Kulturamt ausgearbeitet worden und unterliegt zurzeit der Prüfung und Erörterung in den Gemeindevertretungen. Es handelt sich hierbei besonders um Pläne für die Gemeinden Schmitzheim, Kober, Kronenburg, Siltig, Kall, Kommersdorf, Kallen, Kellenich, Siltigsdorf, Nahlen, Berf, Siltig, Schenen, Dollendorf, Ripsdorf, Waldorf u. a. Die Fachleute äußerten sich in der Sitzung dahingehend, daß mit der Durchführung der in Aussicht genommenen Arbeiten, die im Kreise Schlieben befindlichen Debländflächen ziemlich erschöpfend erfaßt sind. Die aufgestellten Pläne beziehen sich auf eine Fläche von rund 700 Hektar oder 3000 Morgen. Außerdem werden schon in Verbindung mit der Zusammenlegung weiterer Debländkultivierungen durch die Kulturämter durchgeführt. Nach der Sitzung beschäftigte der Kreisvereinsausschuß die Kultivierungen in Hollerath, Berf, Kretel und Siltig. Die kultivierten Flächen waren zum größten Teil in diesem Jahre mit Hafer bestellt, der durchweg einen guten Stand aufweist. Ein anderer Teil der kultivierten Flächen war bereits mit Gras eingetät, um demnach als Weideweide zu dienen. Die Arbeit des Kreisvereins und der einzelnen Gemeinden wird es nimmere sein, die weiteren Projekte zu verwirklichen.

Kapellengemeinde Breitenenden

Samstag 8.30 Uhr Brautamt Schloßmacher Müller, 9.30 Uhr Brautamt Wirz-Kauer. Sonntag 7.15 Uhr hl. Messe für alle Lebenden und verstorbenen Wohltäter der Kapelle, 9 Uhr feierliches Seelenamt, hiernach Prozession zum Friedhof und Krügerdenkmal mit der üblichen Kollekte. Freitag 7 Uhr hl. Messe für Familie Wirz-Kauer.

Gottesdienstordnung

Wehernisch.

Sonntag, den 21. September 1930.

Heute ist heiliges empfohlene Kirchenfest für Buxheim (Kreis Jülich).

8 Uhr hl. Messe mit gemeinschaftlicher hl. Kommunion der Marianischen Jungfrauenkongregation, 7.30 Uhr hl. Messe mit monatlicher hl. Kommunion der Schulmädchen. 9.30 Uhr Hochamt. 1 Uhr im Kreuzerkerst Monats-Hochamt mit Vortrag für die Jungfrauenkongregation. 2 Uhr Christenlehre und Andacht.

Wochentags.

Hl. Messen 6 Uhr und 7.10 Uhr. Montag und Donnerstag wird um 6.30 Uhr die heilige Kommunion ausgeteilt.

Montag: 7.10 Uhr Amt für die Eheleute Anton Thelen.

Dienstag: 6 Uhr Amt für die Eheleute Sebastian Brigg.

7.10 Uhr Amt für die Verstorbenen der Familien Thelen und Wener.

Mittwoch: 7.10 Uhr Amt für die Eheleute Heinrich Kösel und ihre Kinder.

Donnerstag: 7.10 Uhr Segensamt für die verstorbenen Bergleute unseres Bergwerks.

Freitag: 6 Uhr Amt für Margareta Fisch geb. Michels und ihre Mutter. 7.10 Uhr Amt für die Eheleute Heinrich Schmitz und ihren Sohn Peter.

Samstag: 6 Uhr Amt für die Verehrer der Mutter Gottes (heiligenhäuschen, Ede Mosen-graben und Beerstraße). 7.10 Uhr Amt für die Verstorbenen der Familien Ehen und Strauß.

Samstagabend 7 Uhr Gebetsandacht mit Segen.

Roggendorf.

Sonntag, den 21. September 1930.

Heute ist Kirchenfest für Buxheim im Kreise Jülich, die heilige empfohlen wird.

7.30 Uhr hl. Messe mit monatlicher hl. Kommunion aller Jungfrauen. 1 Uhr Vereinsandacht mit Vortrag im Kreuzerkerst für die Jungfrauen. Am heiligen Besuch wird gebeten. 2.30 Uhr Christenlehre und Andacht.

Wochentags.

Montag und Donnerstag 7 Uhr hl. Messe.

Kallmuth

21.—29. September 1930

Am Sonntag, 7 Uhr Frühmesse mit gemeinschaftlicher Generalkommunion der Jungfrauen, 9.30 Uhr Deutsche Singmesse mit Predigt, 14.30 Uhr Andacht, nachher Landespredigt für die Jungfrauen. Montag, 7 Uhr in Vorbad hl. Messe in besonderer Meinung. Dienstag, 7 Uhr Seelenamt für die Eheleute Ludwig Niesen und Anna Maria geb. Eßer. Mittwoch, 7 Uhr Seelenamt für die Eheleute Peter Joseph Frings und Katharina geb. Eßer. Donnerstag, 7 Uhr gesegnete hl. Messe als Schulmesse. Freitag, 7 Uhr Seelenamt für Johanna Schneider und Sohn Matthias. Samstag, 9 Uhr Brautamt Dornen-Niesen. — Am nächsten Sonntag ist gemeinschaftliche hl. Kommunion der Frauen und Mütter.

Weibitz.

Sonntag, den 21. September 1930.

7 Uhr hl. Messe mit Predigt und gemeinschaftlicher hl. Kommunion der Jungfrauen. 9.30 Uhr feierliches Hochamt mit Predigt. 2.30 Uhr Andacht. Danach Versammlung der Jungfrauen mit Gebetsandacht.

Montag 8 Uhr Seelenamt für alle Verstorbenen der Pfarre, danach Prozession zum Friedhof.

Dienstag 8 Uhr hl. Messe für die Säuglinge und Jungfrauen der Pfarre.

Donnerstag 7 Uhr hl. Messe in Bergwitz, danach werden die Kranken in Bergwitz versehen.

Nächsten Sonntag gemeinschaftliche hl. Kommunion der Frauen.



Pfarrerereinführung in Pesch

Für die Pfarrgemeinde Pesch war der vergangene Donnerstag ein Festtag von ganz besonderer Bedeutung, galt es doch, den neu ernannten Pfarrer Anton Werth, bisher Kaplan in Kreuzau bei Düren, in sein Amt einzuführen. Würdig und eindrucksvoll war diese Feier vorbereitet, der ganz Ort prangte im Festschmuck. Vollständig nahm die Pfarrangelegenheit an der Einführung ihres neuen Seelenhirten teil. Gegen 9 Uhr traf der neue Pfarrer, von Jingsheim kommend, in Begleitung des Herrn Dechanten Boedtschäfer, Marmagen, ein. Am Eingange des Dries hatten die Pfarrgemeinde, die Vertreter der geistlichen und weltlichen Behörden, zahlreiche Konfraters und die Vereine mit ihren Fahnen Aufstellung genommen. Nach Anfunft des neuen Seelenhirten am Empfangshofen ließ der Verwalter des verwaisten Hofes, Pfarrer Fredo, Hargheim, in intimer Ansprache den neuen Pfarrer willkommen. Ein weißgekleidetes Mädchen entbot mit einem Gebetstrag den neuen Pfarrer einen Willkommengruß. Als Vertreter der Zivildienstleistungen begrüßte Bürgermeister Becker, Jingsheim, den neuen Seelenhirten und gab in seiner Ansprache der Hoffnung Ausdruck, daß geistliche und weltliche Behörde in einträchtiger Zusammenarbeit wie bisher zum Wohle der Allgemeinheit wirken mögen. Im Anschluß hieran wurde vom Dackthofen Pesch unter der Leitung des Dirigenten Bracht das Einbürgerungslied „Willkommen“ vorgelesen. Während bewegte sich dann die für den Ort Pesch selten große Prozession zum Gotteshaus, wo der neue Pfarrer von einem weißgekleideten Mädchen nach einem Gebetstrag den Schlüssel des Gotteshauses entgegennahm. Unter den draußenen Rängen der Orgel betrat dann der neue Pfarrer, ihm folgend die Festteilnehmer, das ehrwürdige Gotteshaus, welches der hl. Caecilia geweiht ist. In einer Ansprache, welcher die Verlesung der einschlägigen Ernennungsurkunde vorausgegangen war, wies Herr Dechant Boedtschäfer auf das hohe Amt des neuen Seelenhirten hin, der zu einem segensreichen Wirken auf das volle Vertrauen seiner Pfarrkinder angewiesen sei; er richtete an die Verantwortlichen die eindringliche Bitte, in der augenblicklichen Zeit der Bedrängnis für die Religion Vertrauen und Liebe in reichstem Maße ihrem neuen Pfarrer entgegenzubringen. Nach Erledigung der kirchlichen Zeremonien befiel der neue Pfarrer die Ranzel und verlas das Evangelium vom „Guten Hirten“. In einer zu Herzen gehenden Ansprache dankte der neue Pfarrer seine Pfarrkinder, begrüßte er die überaus schönen Empfangs- und dante allen, die zur Verwirklichung desselben beigetragen hatten. Besonders dankte er denjenigen aus seinem bisherigen Wirkungskreis, welche ihm in so zahlreichen Maße gefolgt waren. Welcher Begeisterung sich dort der neue Pfarrer erfreute, ließ sich am besten an der überaus zahlreichen Schar derjenigen erkennen, die dem Scheiden das Ehrengeleit zu seiner neuen Amtsstelle gegeben hatten. Ein feierliches Teedum mit sakramentalem Segen bildete den Beschluß der kirchlichen Feier, an die sich eine Zusammenkunft der Vertreter der kirchlichen und weltlichen Behörden und Konfraters im Pfarrsaal angeschlossen, während die Pfarrgemeinde sich zu einer Begrüßungsfeier im Eifel Hof zusammenfand.

Das Wetter vom Samstag

Veränderliche Bewölkung bei stark aufsteigenden Winden, zeitweise Regenschauer. Maximum 18.8 Grad, Minimum 1.7 Grad, Niederschlag 0.7 Millimeter.

Vereinsnachrichten

Kriegerverein Wehernisch: Sonntag, 21. Sept., 17 Uhr, Versammlung im Vereinslokal.

